

# Kieler Rathausblatt

Zeitung der SPD-Ratsfraktion für alle Kielerinnen und Kieler



## Gute Bildung

Wie sich die SPD-Ratsfraktion um Bildung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kümmert, erfahren Sie auf Seite 2.



## Solide Finanzen

Wie unsere Stadt den Weg aus der langfristigen Verschuldung findet und Kosten einspart, können Sie auf Seite 3 lesen.



## Aktive Freizeit

Wie eine kluge Sport- und Kulturpolitik in unserer Stadt eine Teilhabe für alle ermöglicht, finden Sie auf Seite 3.

## Editorial

Liebe Kielerinnen und Kieler, der Sommer ist schon wieder fast vorbei, dabei haben wir oft das Gefühl, er war gar nicht richtig da. Was der Sommer mit seinen langen Ferien für Familien und erst recht für Alleinerziehende bedeutet, ist uns oft nicht klar. Für viele ist es schwierig, die ganze Ferienzeit mit Betreuung abzudecken. Eine Bekannte erzählte mir, dass sie sich bereits seit Jahren ehrenamtlich um andere Kinder in den Ferien kümmert: „Als ich klein war, konnten meine Eltern nicht mit uns Kindern in den Urlaub fahren. Daher haben wir an den Strandfahrten der AWO teilgenommen. Heute möchte ich genauso für Kinder da sein. Ihre Freude ist Dank genug.“

Daher möchte ich mich bei allen bedanken, die sich die Zeit nehmen, Kindern schöne Ferien zu ermöglichen. Dieser Dank gilt allen, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen mit ihrer Zeit und Hingabe einbringen. Denn unsere Gesellschaft lebt von ehrenamtlichem Engagement.

Ihre

*Gesa Langfeldt*



**Gesa Langfeldt**  
Fraktionsvorsitzende  
Elmschenhagen, Kroog



Im November 2012 wird das neue Kaufhaus Nordlicht am Alten Markt eröffnet. Erst 2011 wurde mit dem Bau begonnen. Bild: MATRIX Immobilien

## Mehr Leben in der Innenstadt

Die Kieler Innenstadt verändert sich. Wer durch die Holstenstraße geht, sieht die große Baustelle am Alten Markt an der Stelle der früheren nördlichen Karstadtdfiliale. Die Firma Matrix investiert hier 75 Millionen Euro und baut das Geschäftshaus Nordlicht. Attraktive Geschäfte werden darin einziehen und viele Arbeitsplätze im Einzelhandel entstehen. Dieser dynamische Prozess zieht Investitionen im Süden nach sich: Der Sophienhof wird für 25 Millionen Euro neugestaltet.

„Viele Kielerinnen und Kieler beklagen Leerstände und ständig wechselnde Läden von Billigketten. Politik und Stadt müssen deshalb klare Rahmenbedingungen für das Einzelhandelsangebot schaffen. Daher haben wir entschieden, dass zunächst nur

am Alten Markt ein Kaufhaus gebaut werden darf“, erklärt der baupolitische Sprecher Dr. Hans-Friedrich Traulsen. So habe die Stadt schnell einen Investor gefunden – und jahrelangen Leerstand verhindert.

Neue Wohnungen entstehen derzeit auf dem Parkplatz an der alten Feuerwache und am Bäckergang, hoffentlich bald in der Eggerstedtstraße. Die Neugestaltung der Plätze zum Beispiel am Rathaus und an der Nikolaikirche wird die Aufenthaltsqualität kontinuierlich verbessern. Die Verlängerung des Bootshafens zum Kleinen Kiel schafft maritime Atmosphäre. Vor 2009 herrschte Stillstand. Jetzt kommt Schritt für Schritt gemeinsam mit den Kielerinnen und Kielern mehr Leben in die Innenstadt.



**Volkhard Hanns**  
Pries-Friedrichsort  
„Es ist für Familien wichtig, Kita, Schulen, Sportvereine, Büchereien und Kultur zu stärken. Das werde ich weiter engagiert begleiten.“



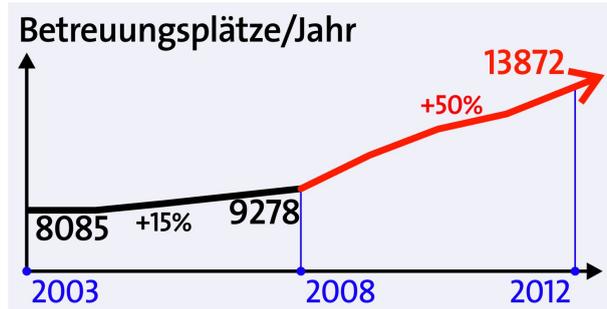
**Heidi Toscan**  
Holtenau  
„Die Gestaltung des ehemaligen Geländes der Marineflieger ist das wichtigste Projekt für Holtenau. Hier soll Platz für Arbeit und Familien sein.“



**Ingrid Lietzow**  
Wik, Düsternbrook  
„Ich arbeite dafür, die maritime Geschichte, Kultur und Wirtschaft in der Wik erlebbar zu machen. Ein sichtbarer Erfolg ist der Schleusenpark.“

## Bildung und Betreuung bis zum Beruf

Den ersten Tag in der Kita oder in der Schule vergessen die wenigsten. Er verändert das Leben der Kinder und ihrer Familien. Kinder brauchen eine Kindertagesstätte (Kita) und eine Schule, in der sie sich wohlfühlen. Die Stadt schafft die gleichen Bedingungen für alle – und ermöglicht so Chancengerechtigkeit. Sind die Kinder gut versorgt, lassen sich Familie und Beruf leichter vereinbaren.



Im Jahr 2008 wählten die Kielerinnen und Kieler die SPD wieder zur stärksten Fraktion. Seitdem bildet die SPD gemeinsam mit den Grünen und dem SSW eine Mehrheit. Diese Kooperation hat die Betreuungsplätze für Kinder von null bis zehn Jahren seit 2008 von 9.278 auf 13.872 Plätze, somit um 50 Prozent, erhöht. „Schon in diesem Jahr erfüllen wir die Vorgaben des Bundes für 2013. Für uns hat die Schaffung von Betreuungsplätzen Priorität. Die Betreuung muss gleichzeitig eine hohe Qualität haben. Wir haben die Gruppengrößen reduziert und den Übergang von

der Krippe in die Kita verbessert“, erklärt Volkhard Hanns, jugendpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion. Die Betreuungsangebote in Kiel reichen schon jetzt für über 35 Prozent der Kinder im Alter von null bis unter drei Jahren. Für jedes Kind zwischen drei und sechs Jahren gibt es bereits einen Betreuungsplatz. Und der Ausbau der Plätze für Kinder im Grundschulalter schreitet voran: Derzeit können 66 Prozent der Kinder außerhalb der Schulzeiten betreut werden. In diesem Jahr erreicht Kiel damit vorzeitig in allen Bereichen die vorgegebenen Quoten.

Immer mehr Schulen erhalten eine Mensa und können als echte Ganztagschule funktionieren: Die Kinder bekommen ein warmes Mittagessen und werden auch am Nachmittag betreut. „Die Qualität des Angebots ist sehr wichtig – auch deshalb haben wir die Zahl der Schulsozialarbeiter von zehn (2008) auf 29 (2012) nahezu verdreifacht“, sagt Peter A. Kokocinski, schulpolitischer Sprecher. Die beruflichen Schulen werden zu drei Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) umgebaut. Das größte Schulbauprojekt Deutschlands kostet mehr als 100 Millionen Euro. Jugend-

liche aus ganz Schleswig-Holstein werden hier in modernen Gebäuden lernen, die optimal ausgestattet sind. Die Rathauskooperation will erreichen, dass alle Kinder die besten Chancen haben: Schulen, Jugendhilfe und Wirtschaft arbeiten eng zusammen. Jugendliche werden nach der Schule beim nächsten großen Schritt unterstützt – erfolgreich ins Berufsleben zu starten.

Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Kiel: [www.kiel.de/leben/kinder](http://www.kiel.de/leben/kinder)

Im Überblick:

### Kinderbetreuung

Kind und Beruf – das ist nicht einfach zu managen. Eine gute Zeiteinteilung und eine geeignete Kinderbetreuung sind Voraussetzungen. Das Betreuungsangebot ist vielfältig: In Kindertageseinrichtungen gibt es Gruppen für Kinder unter drei und über drei Jahren. Die Kindertagespflege ist vor allem für Kinder unter drei Jahren eine sehr gute Alternative. Tagesmütter und -väter betreuen bis zu fünf Kinder im eigenen Haushalt, im Haushalt der Kindeseltern oder in anderen Räumlichkeiten zu vereinbarten Zeiten. Schulkinder können direkt in der Schule oder in einem Hort betreut werden.

Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Kiel: [www.kiel.de/leben/kinder](http://www.kiel.de/leben/kinder)



**Thomas Wehner**  
Suchsdorf, Projensdorf  
„Dafür setze ich mich in Suchsdorf ein: Für gute Bildung der Suchsdorfer Kinder, für unsere Stadtteilbücherei, für die Aufwertung des Rungholtplatzes.“



**Falk Stadelmann**  
Ravensberg, Brunswik  
„Meine Bilanz im Stadtteil: Neubaugebiet „Groß-Kielstein“, neue Mensa für Goethe- und Ricarda-Huch-Schule und als nächstes eine Sporthalle!“



**Lars Juister**  
Schreventeich, Altstadt  
„Ich setze mich dafür ein, dass die Humboldtschule endlich eine neue Sporthalle bekommt und der Schrevenpark ein Park für alle bleibt.“



**Achim Heinrichs**  
Hasseldieksdamm  
„Mit der Stadt-Regional-Bahn setze ich mich für eine ökologische Alternative ein, von der auch die Studierenden im Stadtteil Schreven-Teich profitieren.“



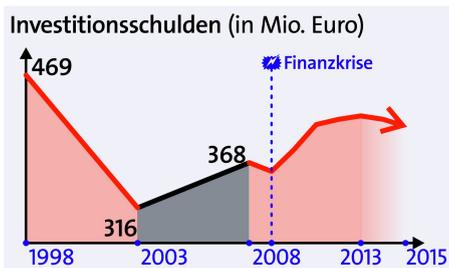
**Cathy Kietzer**  
Mettenhof Ost  
„Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Grundschule am Heidenberger Teich eine neue Sporthalle und eine Mensa bekommt.“



**Hans-Friedrich Traulsen**  
Mettenhof West  
„Meine Erfolge für Mettenhof: Sporthalle und Mensa am Heidenberger Teich, neue Schulhöfe, sichere Erbpacht und das Stadtteilbüro gerettet.“

## Konsolidierung für Kiel

„Solide Haushaltsführung ist wichtig, weil der Ratsversammlung das Geld der Steuerzahlerinnen und -zahler anvertraut ist“, erläutert Falk Stadelmann, finanzpolitischer Sprecher der Ratsfraktion. Als die SPD nach der Kommunalwahl im Jahr 2003 die Mehrheit an die CDU abgab, hinterließ sie einen ausgeglichenen Haus-



halt: Ausgaben gleich Einnahmen, die Schulden wurden von 469 Mio. auf 316 Mio. Euro reduziert.

Im Mai 2008 haben die Kielerinnen und Kieler die SPD wieder zur stärksten Ratsfraktion gewählt. Der letzte von der alten Mehrheit hinterlassene Haushalt hatte ein Defizit von 43 Mio. Euro, und die Verschuldung war wieder auf 368 Mio. Euro gewachsen!

Mit klugen Haushaltsbeschlüssen gelang es der SPD-Ratsfraktion, trotz der Auswirkungen der internationalen Bankenkrise die Defizite schneller als erwartet zu senken. Somit hat

Entwicklung des Stadthaushaltdefizits in den letzten Wahlperioden (in Mio. Euro) im Vergleich zum Defizit zu Beginn der Wahlperiode



eine Kehrtwende in der langfristigen Verschuldung stattgefunden. Um Kosten zu sparen, arbeitet die Stadt jetzt mit anderen Verwaltungen zusammen, etwa bei der Aufsicht über Stiftungen und bei den Volkshochschulen. Gemeinsam mit dem Kämmerer wird in einer Ständigen Haushaltsstrukturkommission an der Konsolidierung gearbeitet.

## Teilhabe für alle in Sport und Kultur

Unter dem Motto Teilhabe steht die Sport- und Kulturpolitik der Rathauskooperation. Museen haben auf Initiative der Fraktionen von SPD, Grünen und SSW seit 2008 ihre Eintrittspreise gesenkt. Vor Ort in den Stadtteilbüchereien wurde ein leicht zugängliches Literaturangebot für Groß und Klein bewahrt. „Außerdem haben wir das Kulturforum und die Stadtgalerie vor der Schließung bewahrt. Dort können alle Kultur erleben“, erklärt die kulturpolitische Sprecherin Ingrid Lietzow.

Ob die Abschaffung der Hallennutzungsgebühren, das Bereitstellen von 860.000 € zur Förderung des allgemei-

nen Breitensports oder der Neubau des Sport- und Freizeitbades an der Hörn: Die Kieler SPD-Ratsfraktion steht für Sportpolitik, die die ganze Gesellschaft mitnimmt. Mit dem Projekt „Kids in die Clubs“ stehen Sportvereine Kindern offen, deren Eltern sich die Mitgliedschaft in einem Sportverein nicht leisten können. Das neue Sport- und Freizeitbad an der Hörn wird im Jahr 2013 barrierefrei gebaut und auf den Bedarf von Freizeit, Schulen und Vereinen zugeschnitten. Torsten Stagars, sportpolitischer Sprecher, verspricht: „Wir machen weiter: Mit dem verbindlichen ‚Aktionsprogramm Sport‘ wer-

### Stadtteilbüchereien Günstige Lektüre

Wussten Sie, dass Sie in Kiel in neun Stadtteilbüchereien Bücher leihen können?

Die ehrenamtliche Betreuung braucht gesellschaftliche Anerkennung und Unterstützung. Deshalb hat die SPD-Ratsfraktion dafür gesorgt, dass die Stadt Kiel die Stadtteilbüchereien wieder mit hauptamtlichem Personal unterstützt.

[www.kiel.de/kultur/stadtbuecherei](http://www.kiel.de/kultur/stadtbuecherei)

den ab 2013 der Aus- beziehungsweise Umbau sowie die Sanierung Kieler Sportstätten und Sporthallen im Fokus stehen.“



**Michael Wagner**  
Russee/Hammer  
„Ich mache mich stark für sicheres Wohnen auf Erbpacht-Grundstücken und mehr Tagesbetreuung in der neuen städtischen Kindertagesstätte.“



**Swenja Robinius**  
Schützenpark  
„Ich trete ein für eine gute und sozial gerechte Gesundheitsversorgung – im Städtischen Krankenhaus genauso wie im Universitätsklinikum.“



**Rüdiger Karschau**  
Hassee, Viereggen  
„Hassee behält als Stadtteil seine eigene Identität. Die Verkehrsanbindung rund um den Cittipark wird endlich zum Wohl der Bürger gelöst.“



**Dirk Sievers**  
Innenstadt, Südfriedhof  
„Ich engagiere mich für einen lebens- und lebenswerten Stadtteil Südfriedhof mit Grünflächen und kinderfreundlichen Spielplätzen.“



**Wolfgang Schulz**  
Gaarden Ost  
„Stadtteilentwicklung ist eine ständige Herausforderung, die Kreativität erfordert. Daran arbeite ich, um mein Gaarden attraktiver zu gestalten.“



**Michael Schmalz**  
Gaarden Süd  
„Gaarden ist ein wichtiger Teil der Stadt. Mit einer vorsorgenden Sozialpolitik helfen wir den Menschen in diesem pulsierenden Stadtteil Kiels.“

## Vorgestellt: Achim Heinrichs

Wie kommen die Schüler morgens zur Schule? Bleibt Kiel eine der fahrradfreundlichsten Städte Deutschlands? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Achim Heinrichs in der Ratsversammlung.

Achim Heinrichs ist 51 Jahre alt. Er ist in der SPD-Ratsfraktion für Verkehrspolitik zuständig. Als ehrenamtlicher Kommunalpolitiker verdient er sein Geld allerdings nicht mit der Politik. Er ist Qualitätsmanager in einem IT-Unternehmen. An einem typischen Arbeitstag ist er spätestens um 7 Uhr im Büro. Erst nach Feierabend widmet er sich mehrmals in der Woche ab 17 Uhr der Kommunalpolitik. Dazu gehören Sitzungen der Ausschüsse und der Ratsversammlung.

Auch im Ortsbeirat seines Stadtteils informiert er sich über die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger. Des-

halb betont Achim Heinrichs: „Die Arbeit im Ortsbeirat ist notwendig, weil ich dort unmittelbar mit den Problemen der Menschen konfrontiert werde. Wichtiger Teil meiner politischen Arbeit ist das Gespräch vor Ort.“



**Übrigens: Das Fraktionsbüro steht Ihnen für Fragen und Anregungen offen!**

**Haben Sie Interesse an einem persönlichen Gespräch?**

**Dann melden Sie sich unter 0431 901-2527 oder schreiben Sie an [spd-ratsfraktion@kiel.de](mailto:spd-ratsfraktion@kiel.de)**

## Gewinnspiel

Gute sozialdemokratische Politik für Kiel hat Tradition. Ein wichtiger sozialdemokratischer Oberbürgermeister war Mitglied des Ersten Landtages und im Parlamentarischen Rat, der das Grundgesetz ausarbeitete. Die Holstenstraße machte er zu einer der ersten Fußgängerzonen Deutschlands.

Von wem ist die Rede?

**Lösungen bitte an die SPD-Ratsfraktion (Fleethörn 9, 24103 Kiel; [spd-ratsfraktion@kiel.de](mailto:spd-ratsfraktion@kiel.de)) schicken**

**Unter allen Einsendungen werden drei Nachschlagewerke zur Stadtgeschichte (Kiel Lexikon) verlost.**

**Einsendeschluss ist der 30.09.2012 (Poststempel), der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**



**Peter Kokocinski**  
Ellerbek  
„Mit Ganztagschulen, sanierten Schulgebäuden und mehr Schulsozialarbeit schaffen wir die Basis, dass mehr Kinder einen guten Abschluss erreichen.“



**Torsten Stagars**  
Wellingdorf/Oppendorf  
„Sport im Wandel der Zeit bedeutet für mich auch, ihn in den Tagesablauf zu integrieren und zu organisieren. Das unterstütze ich mit Leidenschaft.“



**Hans-Werner Tovar**  
Neumühlen-Dietrichsdorf  
„Kiels Seehafen ist einzigartig – Kreuzfahrtschiffe mitten in der Stadt können wir nur in Kiel erleben. Das sorgt für Arbeitsplätze in Kiel.“

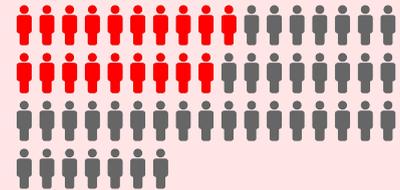
Im Überblick:

### Ehrenamt Politik

Kommunalpolitik ist im Gegensatz zur Landes- oder Bundespolitik ein Ehrenamt. Hunderte Kielerinnen und Kieler setzen sich in ihrer Freizeit dafür ein:

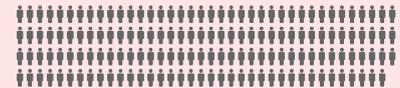
#### Ratsversammlung

58 Mitglieder, davon 19 von der SPD



#### Fachausschüsse der Ratsversammlung

151 Mitglieder, davon 97 bürgerliche Mitglieder



#### Ortsbeiräte und weitere Beiräte

ca. 300, davon 160 Ortsbeiratsmitglieder



## Impressum

### Kieler Rathausblatt

Zeitung der Kieler SPD-Ratsfraktion für alle Kielerinnen und Kieler

### Herausgeberin:

Gesa Langfeldt (V.i.S.d.P.),  
SPD-Ratsfraktion Kiel

Rathaus, Fleethörn 9, 24103 Kiel

[www.spd-fraktion-kiel.de](http://www.spd-fraktion-kiel.de)

**Auflage:** 70.000 Stück

**Fotos:** Olaf Bathke (Porträts);  
Claudia Hautumm, Benjamin Klack, Rolf van Melis (alle über pixelio.de)

**Layout:** Benjamin Raschke

**Druck:** Hansadruk, Hansastr. 48, Kiel

**Hinweise:** Für diese Zeitung wurde 100% Recycling-Papier verwendet. Es wurde auf eine geschlechtergerechte Sprache sowie auf eine möglichst barrierefreie Lesbarkeit geachtet.